



## öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für soziale Fragen am 31.07.2024

---

Amt: 53 Amt für Integration  
Verantwortlich: Philipp Wagner, Leiter Amt für Integration  
Vorlagennummer: 2024/53/089

### TOP 6

## Bericht zur aktuellen Situation Haus International – Bericht

### Sachverhalt:

Vor dem Hintergrund der Erfordernis Beiträge aus den Fachämtern zur Haushaltskonsolidierung zu benennen, wurden im Rahmen der Haushaltsberatung 2023 von Seiten der Verwaltung bestehende Zuschüsse im Budgetbereich 530 Integration auf ihre Effizienz und Wirkung geprüft. Als Ergebnis der Prüfung schlug die Verwaltung dem Ausschuss für soziale Fragen (Sitzung am 25.10.2023) sowie im späteren Verlauf dem Haupt- und Finanzausschuss (Sitzung am 21.11.2023) vor, den kommunalen Zuschuss an den Verein Haus International als Träger der Einrichtung Haus International deutlich zu kürzen und den Betrieb der interkulturellen Begegnungsstätte neu zu organisieren.

Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschlusses beschlossen eine anteilige Kürzung der bisherigen Zuschüsse an den Verein Haus International, verbunden mit der Aufforderung dem Ausschuss für soziale Fragen in der Sondersitzung 2024 ein Konzept des Vereins zum zukünftigen Betrieb sowie der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung der Begegnungsstätte vorzustellen. Das Amt für Integration wurde beauftragt den Verein bei diesem erforderlichen Prozess fachlich zu unterstützen und zu begleiten.

Zu Jahresende 2023 bzw. Jahresbeginn 2024 wurde dem Verein von Seiten der Verwaltung sowohl im Rahmen von Gesprächsterminen mit der Vorstandschaft, aber auch im weiteren zeitlichen Verlauf diverse Unterstützungsangebote unterbreitet:

- fachliche Unterstützung für das Ausschreibungs- und Besetzungsverfahren für die Neubesetzung der Stelle der Geschäftsführung
- inhaltliche und organisatorische Unterstützung in Form von Personalressourcen des Amtes für Integration für eine Prozessbegleitung bei der Ausarbeitung des geforderten Konzepts zur zukünftigen Ausrichtung des Vereins
- Angebot des fachlichen Austausches mit dem Amt für Integration bzgl. aktueller Bedarfe der Integrationsarbeit und Entwicklung von Angeboten des Vereins in Bezug auf Ziele/Maßnahmen des Kommunalen Integrationskonzeptes KIK
- Angebot zur Unterstützung durch das Amt für Integration bei der Fördermittelakquise und Beantragung von Fördermitteln

Diese Angebote zur Unterstützung wurden von Seiten des Vereins jedoch nur in sehr geringem Umfang angenommen bzw. wie z.B. im Falle der personellen Unterstützung durch das Fachamt auch konkret abgelehnt.

Das eingereichte Konzept des Vereins zur zukünftigen inhaltlichen Ausrichtung der

Vereinstätigkeiten, der perspektivischen Entwicklung der Zusammenarbeit mit weiteren Netzwerkpartnern der Integrationsarbeit in Kempten, sowie der inhaltlichen Ausgestaltung und Organisation des Betriebs der Begegnungsstätte wurde daher in wesentlichem Umfang eigenverantwortlich und ohne fachliche Zusammenarbeit und tiefgehende Abstimmung mit dem Amt für Integration ausgearbeitet.

Aus Sicht der Verwaltung wäre gerade im Hinblick auf die Bedeutung der geforderten konzeptionellen Überarbeitung eine engere inhaltliche Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten und ein transparenter, partnerschaftlicher Austausch von relevanten Informationen über geplante Vorhaben, inhaltliche Ideen sowie mögliche Ansätze zur aktiven Gestaltung der Integrationsarbeit in Kempten sehr wünschenswert gewesen.

In personeller Hinsicht gestalteten sich die vergangenen Monate für den Verein jedoch auch schwierig, da - nach Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers zu Jahresbeginn - die Stelle in der Geschäftsführung für mehrere Monate unbesetzt war. Die ab April eingestellte Nachfolgerin schied bereits nach wenigen Wochen der Tätigkeit wieder aus. In Zusammenarbeit mit einer zwischenzeitlich gefundenen, designierten Nachfolgerin auf der GF-Stelle konnte der Verein Ende Juni fristgerecht ein Konzept einreichen (s.a. Anlage).

Nach Prüfung des vorgelegten Konzeptes und ergänzend erhaltener Informationen (z.B. Raumnutzungspläne), kann das Konzept aus Sicht der Verwaltung als „inhaltliche Rohfassung“ betrachtet werden, welches zwar eine Übersicht der bisherigen Angebote des Vereins benennt und grundsätzlich auch mögliche Ansätze für zukünftige Entwicklungen aufzeigt, an relevanten Stellen jedoch auch Lücken aufweist und unpräzise bleibt. So werden einige wichtigen Aspekte wie z.B. die verstärkte Gewinnung und Einbindung von Ehrenamt in der Entwicklung von Angeboten und der Betriebsorganisation oder die zielgruppen- und bedarfsorientierte Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren der Integrationsarbeit in Kempten und migrantischen Communities zwar thematisch benannt, jedoch inhaltlich nicht weiter ausgeführt oder konkretisiert.

Im Hinblick auf die mögliche Akquise von Drittmitteln im Rahmen der Beantragung von Projektförderungen weist das Konzept positive Ansätze auf und benennt potenzielle, relativ niederschwellige Drittmittelgeber für die zukünftige Entwicklung neuer Angebote des Vereins. In wie weit diese zum Tragen kommen, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden, da Antragsstellung und Zusagen noch nicht erfolgt sind. Des Weiteren hat der Verein angekündigt, einen „Prozess der inneren Erneuerung“ anzustreben, jedoch ohne Benennung eines zeitlichen Rahmens.

Da die Zusammenarbeit mit der eigentlich für die Besetzung der Geschäftsführung vorgesehenen Nachfolgerin nach Mitteilung des Vereins inzwischen kurzfristig beendet wurde, fehlt dem Verein derzeit eine professionelle, hauptamtliche Kraft, die neben den Aufgaben in der inhaltlichen Ausrichtung insbesondere auch die Fördermittelakquise leisten könnte.

Aus Perspektive der Verwaltung scheint es nach Sichtung des Konzeptes und der geführten Gespräche mit dem Verein insgesamt weiterhin fraglich, ob die Erwartungen hinsichtlich einer erforderlichen inhaltlichen (Weiter)Entwicklung des Trägers Haus International und Anpassung an die sich veränderten Gegebenheiten und Anforderungen der Integrationsarbeit nachhaltig erfüllt werden können. Der Verwaltung wurde auf Grundlage der vorgelegten Informationen nicht schlüssig erkennbar, wie ein solcher Wandel im Zusammenspiel mit und im Netzwerk Integration und dem Amt für Integration ausgestaltet werden soll.

Ein lebendiges, sichtbares und aktiv gestaltetes Begegnungszentrum in Kempten ist vor dem Hintergrund wachsender Aufgabenstellungen in der Integrationsarbeit wichtiger denn je. Jedoch sieht die Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt die Leistungsfähigkeit des Vereins als Träger einer solchen Einrichtung für kritisch.

